

Häftling hungert für „Chef“

KURIOS / Am Heiligen Abend ist ein Strafgefangener in den Hungerstreik getreten. Er will damit den Anstaltsleiter unterstützen.

KREMS / Werner Neumayer ist wegen Mordes verurteilt. Er hat, so das Urteil, eine Frau durch eine Sprengfalle auf der Höhenstraße in Wien getötet. Neumayer will aber eine Wiederaufnahme des Verfahrens erreichen und seine Unschuld beweisen.

Er saß seine Strafe vorerst in den Justizanstalten Wien-Josefstadt, Garsten und Graz-Karlau ab, ehe er Anfang Februar nach Stein überstellt wurde. Er bean-

tragte damals, dass Telefonnummern, die ihm den Kontakt zur Familie, zu Rechtsanwälten und Sachverständigen ermöglichen, wieder freigeschaltet werden.

Wie der „Verein Stöpselkind“, der seinen Sitz in Krems hat, nun mitteilt, sei dieses Ansuchen erst mit monatelanger Verzögerung an Strafanstaltsleiter Mag. Christian Timm weitergeleitet worden. Trotz dessen positiver Genehmigung werde die Umset-

zung durch den Vollzugsleiter nur eingeschränkt umgesetzt. Deshalb jetzt der Hungerstreik, um den Anstaltsleiter gegenüber dem Vollzugsleiter zu stärken ...

Timm gibt zur Causa selbst keinen Kommentar ab, erklärt aber prinzipiell: „Wenn ein Gefangener in den Hungerstreik tritt, wird ihm trotzdem das Essen bereitgestellt. Zusätzlich wird er täglich medizinisch überwacht und betreut.“